

Pränumerant: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage „Blätter für Landwirtschaft und Gewerbe“...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Oden durch die Postämter; für Pest-Oden im Expeditionsbureau des „Ung. Lloyd“...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Fruchtpreise' and 'Efficienturfe'.

Preisen und Satzen.

Table listing prices for various types of flour and other grain products.

Kurse der amtsch nicht notirten Effekten.

Table listing exchange rates and prices for various currencies and financial instruments.

Wien Telegramm vom 29. März.

Table listing telegram messages and their contents.

Kommunikationen.

Dampfschiffahrten.

Table listing steamship routes, destinations, and schedules.

Kommunikationen.

Large table listing various communication services, including telegrams, postal services, and other correspondence-related information.

Die Wiener Börse.

Y Wien, 28. März. Die Generalversammlung, welche in den letzten Tagen stattgefunden, haben wir in sehr ausführlichem...

Internationale Post-Union.

Die internationale Post-Union, welche die „Daily News“ aus guter Quelle erfährt, ist durch Wienard im Begriffe...

Wetterbericht.

Wien, 28. März. In den letzten Tagen ist das Wetter wieder kälter geworden, in letzter Nacht hat es stark geregnet...

Table with columns for 'Effekten' and 'März', showing market data for various securities.

Table with columns for 'Einnahmen' and 'Ausgaben', showing financial records.

Table with columns for 'Wetterbericht' and 'Wetter', showing weather forecasts and reports.

Table with columns for 'Börse' and 'Handelsnachrichten', providing news and data from the stock exchange.

Table with columns for 'Geschäftsberichte', containing various business reports and news.

Table with columns for 'Wetterbericht' and 'Wetter', providing detailed weather information.

Börse- und Handelsnachrichten.

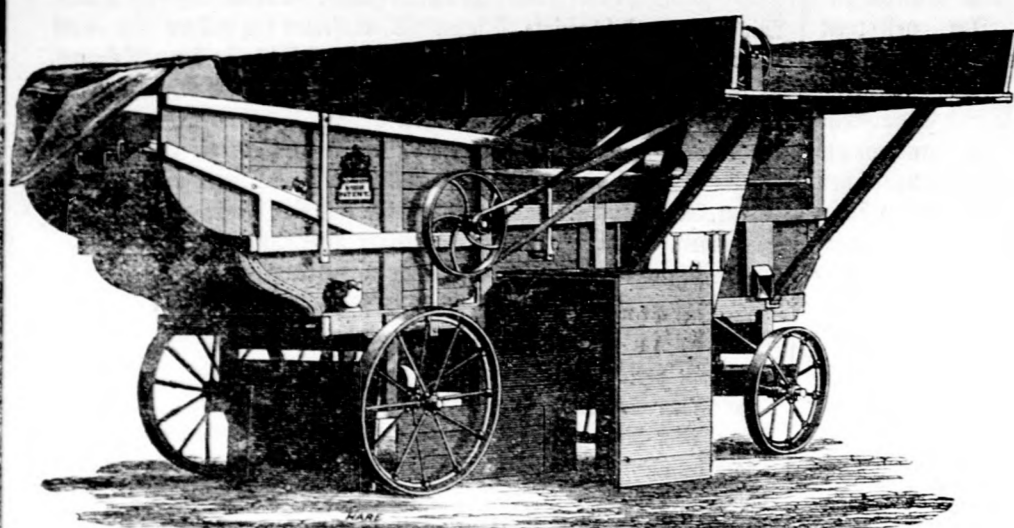
Wien, 29. März. Die Abendbörse blieb wegen des Charfreitages geschlossen und hat auch ein Privatversteigerung nicht stattgefunden...

Geschäftsberichte.

Wien, 29. März. Witterung anhaltend heiter. Temperatur steigend, Nachmittags 14° R. Wasserstand unbedeutend...

Auszug aus dem Amtsblatte des Königs.

Wien, 29. März. Die Abendbörse blieb wegen des Charfreitages geschlossen und hat auch ein Privatversteigerung nicht stattgefunden...



Paul Kotzó, Pest, Waitznerstrasse Nr. 39,

General-Agent der landwirth. Maschinenfabrik von

R. GARRETT & SONS in Leiston, Suffolk, England,

weltberühmte
Säemaschinen, Lokomobilen,
Dreschmaschinen u. s. w.,

insbesondere aber deren
patentirte Strohheiz-Lokomobilen,
welche mit Holz, Kohlen oder Stroh gleichmäßig geheizt
werden können,

Mühlen
und die für Ungarns Verhältnisse zu den billigsten
Samuelson & Comp.
Gras- und
Getreide-Mähmaschinen,

empfehlen die neueren, verbesserten Erzeugnisse dieser Fabrik und zwar deren
insbesondere aber deren
patentirte Strohheiz-Lokomobilen,
welche mit Holz, Kohlen oder Stroh gleichmäßig geheizt
werden können,
Preisliste auf Verlangen franco.
Ein Maschinenbesitzer, welcher die Heiligkeit der Fabrik auskundschaften will, wird bei demselben
empfehlen die neueren, verbesserten Erzeugnisse dieser Fabrik und zwar deren
insbesondere aber deren
patentirte Strohheiz-Lokomobilen,
welche mit Holz, Kohlen oder Stroh gleichmäßig geheizt
werden können,
Preisliste auf Verlangen franco.
Ein Maschinenbesitzer, welcher die Heiligkeit der Fabrik auskundschaften will, wird bei demselben

Magyarország és a nagy világ. Borsszem Jankó. Hirmondó.

Buchdruckerei,
Lithographie, Stereotypie, Zinkographie,
Buchbinderei und Verlags-handlung
Pest-Wiener literarisch-artistische Anstalt
Gebrüder Deutsch
vereinigte Etablissements der Deutschen Aktiengesellschaft u. L. Deutsch,
Besitzer der österr., engl., preuss., franz. und württemb. grossen goldenen Medaillen für Kunst und
Wissenschaft und des 1871er internationalen Londoner Ausstellungs-Diploms.
Centralbureau: PEST, Josephsplatz 6.
Der geehrten Geschäftswelt, den Kredit-Instituten und
speziell den Sparkassen
empfehlen wir uns zur prompten Anfertigung aller
Manipulationsdrucksorten
und ganz besonders zur
raschesten, billigsten und schönsten Ausstattung aller
KREDITPAPIERE,
als:
Aktien, Interimsscheine, Pfandbriefe
und Kassenscheine,
in welchen Branchen wir einer jeden Konkurrenz die Spitze bieten können.
Ungar. illustrierte Zeitung. Illustr. ungar. Volks-Zeitung.

Franco-ungarische Bank.

Zu Folge Beschlusses der heute stattgefundenen dritten ordentlichen General-Verammlung
der Franco-ungarischen Bank wird der am 1. Juli 1872 fällige Dividenden-Coupon der In-
terimsscheine dieser Bank vom 2. April d. J. angefangen

mit 8 fl. öst. Währ.

bei der Hauptkasse der Bank in Pest, und bei
der Franco-Oesterreichischen Bank in Wien,

gegen Vorbringung einer arithmetisch geordneten Konsignation eingelöst.

Pest, am 24. März 1872.

Franco-ungarische Bank.

12,000 Quadratklaster Baugründe

Am Sub. in nächster Nähe zum Pesther Gatter
und ansehnlich an Grösse, sind 12,000
Quadratklaster Baugründe in einem Stück sehr
schön gelegen zu verkaufen.
Dieser Komplex eignet sich besonders zu einer
grossen Fabrikanten- oder Villa mit Gar-
tenanlage, wie bereits schon im Laufe von 2 Jahren
mehrere dort gebaut wurden. 4388
Näheres beim Eigenthümer, Ofen,
Fabrikgasse Nr. 175.

Luzerner Kleesamen

in den schönsten Qualitäten liefert zu
billigsten Preisen
J. C. Kohler,
Pest, 4141
Gde der Prinz- u. Palatinagasse Nr. 7.

Die praktischste Wäsche der Welt.

Fabelhaft billig und wunderschön.
Wäsche aus limitierter Leinwand der besten Hamburger Leinwand
tausend ähnlich

Herrenkrägen in allen Weiten.
Die neuesten und modernsten Formen, Humboldt, Shakespeare,
L'Avonir, Prince Wales, Napoleon, alle diese und noch viele andere
werden mit feinsten Scherenschnitten ausgebeutet, und kosten
12 Stück bloss 24, 30 kr. je nach der Ausstattung.
Schönste und moderne Damen-Krägen
in allen Weiten.
12 Stück schönste Façon 15, 20, 25 kr.
Herren- und Damen-
Manchettens
in verschiedenen der
neuesten Formen.
6 Paar 25, 30 35 kr.
Herren-Chemisettes
mit den schönsten u. zartesten Dessins, ähnlich den feinsten Stückereien
12 Stück sortierte Muster kr. 40, 50, 60, 70.
Zu haben nur bei
A. Friedmann, Wien, Praterstrasse 26

Geschäfts-Eröffnung.

Ignatz Markstein,
Pest, Gütergasse, im Baron v. Sina'schen Hause,
empfiehlt sein sehr reichhaltiges, im feinsten Geschmack ausgestattetes, großes Lager von französischen, englischen und inländischen
Herren-Mode-Galanterie-Waaren und Nouveautés,
und zwar:

Wäsche, Kravatten, Krägen, Manchetts, Hosenträger, Taschentücher, Leder-Galanterie, Handschuhe, auch Damen-
Handschuhe, Parfume, Bürsten, Kämmen, Spazierstöcke, Regenschirme, alle Gattungen Rauchrequisiten, Knöpfgarntüren,
Operringe, Reise-Koffer, Decken, Plaids, überhaupt alle in dieses Fach einschlägigen Artikel zu billigst festgesetzten Preisen.
Aufträge aus der Provinz werden prompt auch gegen Nachnahme bestens effectuirt. 4295

Sichtleinwand
gegen jede Art Gicht, Rheumatismus,
Gichtreihen, Brust-, Rücken- u. Kreuz-
schmerzen (Serenich's), Furcht etc. etc.
1 Badet zu 1 fl. 5 kr., doppelt Badet
für erkrankte Leiden 2 fl. 10 kr.

Pariser Universal-Pflaster
es Dr. Paron gegen jede mögliche Art Wunden, Eiterungen, Geschwüre, Hühneraugen
und Frostbeulen. Ein Zehn-Linien-Gebirgs-Verband 70 kr., ein kleiner 35 kr., mit
Pott 10 kr. mehr, ist einzig und allein edel zu haben in der Apotheke des Herrn
428

Joseph v. TÖRÖK,
Königsplatz Nr. 7. Sárospatak, Wainergasse. In Debreczin: Rothschmid; Stein-
amanger; Franz v. Billich; Mohács: in der Lotterietulur des Karl Jozovics;
Klausenburg: Apotheker Wolf und Apotheker Engel; in Kronstadt: Fabrik, Apo-
theker, Arad: Strobl; Wislitz: Sauer; Fünfkirchen: Solnay; Wehrim:
Apotheker Perenczy; Göt: Apotheker Sányai; in Szegedin bei Herrn Franz
Weinlein; in Wien in der Apothek. zum goldenen Hirschen am Kohlmarkt; Ko-
soncz; A. Geba u. Apothek.; Stuhlweissenburg: Diehalla, Apotheker; Ghöngöds:
Wesely; Apotheke; Uram: Wittbach; Apotheker; Steinbrunn: Apotheker Jácány.

Hautleiden
und
geheime Krankheiten, 8142
selbst hartnäckige und veraltete,
werden nach einer in Spital- und Privatpraxis in
mehreren tausend Fällen bewiesenen Methode,
vielmals ohne dass der Patient in
seinem Berufe und Lebensweise gestört wird,
gänzlich beseitigt, und nur nach
gänzlich beendeter und vollkommener gelun-
gener Kur auf Honorar rekrutirt von einem
Dr. der Medizin,
Pest, Königsplatz Nr. 27, Medek'sches Haus,
im 1. Stock. Eingang an der Stiege.
Ordinationsstunden: Vormittags von 7-9,
Nachmittags von 1-4 Uhr.
Es wird auch drücklich ärztlicher Rath
erteilt und auf Verlangen die nöthigen
Medikamente befohrt.

Zipser karpatischer Kräuter-Extrakt

von
Dr. Med. C. Fáykiss in Késmárk
für
Brust- u. Lungenleidende.
Aus den sorgfältig gesammelten und vorzüglichst geig-
neten Kräutern der Zipser Karpatengebirgs Flora bereitet, be-
wehrt sich als ein vorzüglich wirksames und bestes erprobtes
Mittel gegen Husten, Seichterkeit, leichte katarrhalische Reizung der
Lunge und Athmungsorgane, Krämpfe, nervöse, allmäh-
liche, zuhausefallende, Engbrüstigkeit, Seitenstechen, chronische Lun-
genentzündung, follikuläre und schmerzende Schwellen der Lungen-
arterien; ja selbst bei Krankheiten der Säftemassen des Ernäh-
rungsprozesses, gegen Magen- und allgemeine Körperchwäche.
Von ähnlicher Wirkung finden der Zipser karpatische Reku-
ter-Extrakt und die Zipser karpatischen Kräuter-Bonbons von Dr.
Fáykiss beste Anwendung.

Preise:
1 Flacon Extrakt sammt Gebrauchsanweisung 75 kr. 8 B.
1 Badet Thee " " 25 kr. 8 B.
1 Schachtel Bonbons " " 35 kr. 8 B.
Die Artikel sind zu bestellen beim Erzeuger selbst Hof-
Fáykiss, Apotheker in Késmárk (Oberungarn) In Pest: bei
Joz. v. Szörö, Apoth., Königsplatz Nr. 7; H. Thal-
mayer & Comp. und Friedrich Rohmeyer.
Zubet & Wátory, Hauptplatz Nr. 3. 4326

Kleesamen,
Runkelrübensamen, Esparsette
und andere Feldfrüchtereien, sowie Ma-
schinendri (reines Öl) sind, für dessen
Reinheit garantiert wird, und Paraffin-
fett sind bestes und billigt zu haben bei
X. FRANZ,
4158 Gütergasse Nr. 8, in Pest.

Konkurs.
Beim Felle, St. Stephan-Kranzpflege und Zeichen-
fabrikanten-Bureau ist vom 1. Mai 1872 an eine dritte Ein-
kaufstelle zu bilden, deren Güter in einer 1500000 fl. Pro-
vision von den eingekauften Gegenständen bestehen.
Die mit dieser Stelle verbundenen Verpflichtungen sind
in der Versteigerungs- (Januar) Stadi, Döbörngasse Nr. 2, im 1.
Stoß) zu erfragen.
Bemerkung, welche eine Kaution von 400 fl. zu leisten ver-
mögen, haben ihr Gehörig beim unterzeichneten Geschäft bis 12. April
d. J. im Versteigerungs-Bureau Karl Wallentfeld (Zyrenen-
platz, Altstadt Nr. 23) einzulegen.
Pest, am 25. März 1872.

Der Ausschuss.
Für schnelle und gründliche Heilung schätz-
bar des Folgebetrags!
**Geheime
Krankheiten**
und die
IMPOTENZ
(Manneschwäche)
werden nach einer in Militär- und Civilpraxis
bestens erprobten einfachen Methode, ohne Ver-
stärkung unter Beobachtung eines sicheren und dauer-
haften Erfolges stammlos schnell gründlich geheilt (neu
entstandene binnen 48 Stunden) von
J. WEISZ,
prakt. Arzt und Geburtshelfer, gemeiner Ab-
theilungsarzt im k. k. Garnisons-Gespi-
täl althier, ord. Mitglied der k. ung. Naturfor-
scher-Gesellschaft, in seiner mit allen Bequemlichkeiten
sowohl zur Heilbehandlung, als zu Heilmedien
mobilitätsgerichtet
Ordinations-Anstalt:
Janacek Stadt, Sebaltsplatz Nr. 4, im
1. Stock,
Eingang auf der Stiege im Hause Café zu
den zwei Dukaten (früher kleine Feldgasse).
Täglich 7-10 Uhr Vorm. u. 1-4 Uhr Nachm.
Herren und Damen haben separaten
Eingang und separaten Vorzimmer.
Konkurrenz-Briefen wird schnellstens ent-
sprungen und auf Verlangen die Medikamente befohrt.

Beilage zu Nr. 76 des „Ungar. Lloyd“.
Samstag, den 30. März.

2. Sprach- und Berathungs-Vorlesungen, mit Rücksicht auf vaterländische Geschichte und Naturlehre. Wöchentlich eine Stunde. Vorgetragen von Herrn Joseph Weber.

3. Sprach- und Rechenlehren der Kinder. Wöchentlich 1 Stunde. Vorgetragen von Herrn Joseph Weber.

4. Gesundheitslehre. Wöchentlich 1 Stunde. Vorgetragen von Herrn Dr. Alois Schermann.

5. Gesangs-Unterricht. Unter der Leitung des Herrn Samuel Rehm.

6. Frauen-Handarbeiten. Unter der Leitung der Vereins-Vizepräsidentin Frau Katharine v. Schuberl.

7. Frohsitz-Spiele. Unter der Leitung der Institut-Leiterin, Frau Louise Komáromy, während der Zeit des Kinder-Vortrages.

Die Vorträge werden in den Lokalitäten des Vereines (Königs-gasse Nr. 15), zu einer feiner bestimmten werden Zeit abgehalten.

Selbstständig werden die Vorträge dem Alter, der Sprache und Begreifbarkeit der Schülerinnen angemessen abgehalten. Mit Ende des Schuljahres hält der Verein eine öffentliche Prüfung, und wird die mit gutem Erfolg absolvierten Scholastik zur Verwendung befähigt annehmen.

Der Verein bei der Anwendung der angemessenen Idee, und bei dem Umstände, dass der Verein bei der Anwendung der Erziehung dieses Institutes nur von der besten, unerschöpflichen Mittel geleitet wurde, hofft dieselbe nicht nur die besten, sondern auch die besten Mittel zur öffentlichen Kenntnis des großen vaterländischen Volks zu bringen, und bietet Jedermann, besonders aber die Mütter, sich mit der Beforschung dieser Idee zu befassen, diese zu verbreiten, und den Verein in diesem ausgedehnten Ziele thätig zu unterstützen.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

Der Frauenverein „Räthelciene“ hat am 23. d. unter dem Vorsitz seiner Protectorsin Frau Anton Kurland eine feierliche Generalversammlung abgehalten. Gewählt wurden: Ehrenpräsidentin Frau Marie Kurland, Vizepräsidentin Frau Katalin Kurland, Stellvertreterin Frau Johanna Goldschmidt, Vorleherin Frau Rosa Spielmann, Kassierin Frau Rosa Wildmann, Kontrolleur Herr Mor. Deutsch, Dekanin Frau Johanna Kurland, Schriftführerin Frau Johanna Kurland, Sekretär Herr David Hebes.

blühen dort Rosen und Veilchen, heute ist der Boden selbst ohne die mindeste Spur eines Raues. Grün find einzig und allein die Stellen, wo die beiden Oerter stehen. Thomas mehr nach links gegen das Haus zu, Comete nach rechts gegen den Garten zu.

Als die Soldaten Mac-Mahons Montmartre nahmen, errichteten sie zwei schwarze Kreuze, auf denen in weißen Buchstaben geschrieben steht: „Dem General Comete — dem General Thomas — die zweite Division der Pariser Armee, 23. Mai 1871“. Auch diese Kreuze sind noch vorhanden.

Der Eindruck, den man von dem Besuche der Orte erhält, welche der Schaulust von solchen Träumen waren, ist ein Gemisch von schmerzlichen Erinnerungen und dumpfem Groll. Man ist erstaunt, die Dekoration dieser Tragödien so allgütig, so sanft und hässlich zu finden, und so wenig, das Alles so dürrig und elend in diesem Garten ausbleibt. Er scheint eher geschaffen, als Rahmen zu einem Roman von Kod oder zu einer Szene von Scriba (das Haus gehört wirklich der Witwe Scriba), als zu einem schmerzreichen Drama zu dienen. Nur ein Bild durch die Räume im Eingange des Gartens auf den unendlichen Horizont verleiht dem Ganzen den Anblick sozialer unerwarteter Poetik.

Man wird bei diesem Gange in der Rue des Rofferes noch heute von intuitiver Andacht erfüllt; es scheint, als könnte diese Vergangenheit erwachen und wieder zu leben beginnen. Dort oben auf den Höhen des Montmartre erblickt man noch die Trümmern der Föderisten und man kann in dem Boden noch die Spuren entdecken, wo die Kanonen stunden. Die Bombenarbeiter haben die Mauern geschmückt und niemand dachte noch daran, sie zu überwinden. Aber genug von diesen traurigen Erinnerungen, die aufrichtig gefunden, nur wenig Pariser plagen.

Den Studenten der medizinischen Fakultät ist das unruhige Blut der Jugend aufgeschäumt. Professor Dolbeau soll einige Föderisten, die sich im Spital befanden, der Pariser Regierung ausgeliefert haben. Am letzten Mittwoch kam man der Stalbul zum Ausdruck, den nicht einmal der beliebte Dolbeau zu beschwören vermochte. Die Vorlesung mußte unterbrochen werden. Freitag erneuten sich die hüfnischen Szenen. Der Professor Dolbeau verfuhr nämlich nochmals, seine Vorlesung zu halten. Die medizinische Fakultät hatte noch keine anderen Maßregeln ergreifen, sondern einfach sich darauf beschränkt, an der Schule folgende Bekanntmachung anzuhängen zu lassen:

In Folge der Urtheile, welche am Mittwoch, 20. März, stattgefunden haben, verordnet die medizinische Fakultät: 1. Die Mediziner werden allein nach Vorweisung ihrer Karten in der Schule zugelassen. 2. Wenn die Unordnungen sich erneuern, so werden die Vorlesungen und Prüfungen suspendiert werden.

Dieser Anschlag erregte unter den Studenten, die sich gegen 2 Uhr ungefähr 2 bis 3000 Mann stark auf dem Plage der medizinischen Schule eingefunden hatten, großen Unmuth. Besonders ungehalten waren die Mediziner, welche darauf hinwiesen, daß sie sich entweder Dolbeau gefallen lassen müßten oder ihre Studien unterbrechen, werden würden. Der Unmuth gegen Dolbeau war jedoch so stark, daß sich auch nicht eine Stimme erhob, um die Unternehmung zu präjudicieren. Man schloß ab und viel über die übrigen Professoren und nahm es ihnen höchst übel, daß sie Partei für Dolbeau ergreifen. Man erinnerte dabei an das Auftreten der medizinischen Fakultät im Jahre 1831. Die Regierung hatte ebenfalls nach einer Ernte die Auslieferung der verwundeten Insurgenten verlangt. Alle Ärzte aber weigerten sich, diesem Verlangen zu entsprechen, und wiesen eine solche Anforderung mit Entrüstung als eine Beleidigung zurück. Nur einer machte eine Ausnahme, nämlich der Dr. Genrirt. Derselbe wurde sofort von allen seinen Kollegen desavouirt, und man behandelte ihn mit solcher Verachtung, daß er nicht mehr in den Hospitälern zu erscheinen wagte. Gleichwie die Erregung unter den Studenten groß war, so kam es zuerst doch zu keinen Demonstrationen, und die 24 Polizeibehörden, die sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingefunden, verhielten sich vollständig ruhig. Schlag 2 Uhr kam der Professor Dolbeau angefahren. Ein ungeheurer Standaufstand entstand. Von allen Seiten wurde geschrien und geschrien, und die Polizeikräfte, welche den Wagen des Professors schnell umringten, hatten Mühe, die Menge zurückzuhalten. Dem Professor gelang es jedoch, glücklich in das Amphitheater zu gelangen. In das Innere wurden nur solche Studenten zugelassen, welche Karten hatten, die darthäten, daß sie für die Vorlesung eingekleidet seien. Die übrigen Studenten, unter welchen sich auch viele Juristen befanden, erwarteten mit Ungeduld das Ende der Vorlesung. Die Polizeikräfte — sie waren inzwischen verdrängt worden und von zwei Offizieren de paix begleitet — durchdringen ohne Vorhaben die Menge und forderten zum Gehen auf. Die Polizeikräfte waren jedoch ziemlich höflich und die Ruhe auf dem Plage wurde während der Vorlesung nicht im geringsten gestört. Außerhalb hüfnisch ging es dagegen im Innern der Schule zu. Dolbeau war glücklich auf seinem Rathesher angekommen.

Von allen Seiten ertönten wieder die Worte: „Demission! Expiration!“ Es wird dann wieder ruhiger; Dolbeau wird nochmals beschrien, aber wieder neuer furchtbarer Standaufstand. Man erhebt sich von dem Orte und erregt das Wort: „Meine Herren!“ — beginnt derselbe — es ist eine Schmach für die Jugend! — die Studenten lassen ihn nicht fortgehen. Man antwortete: „Die Schmach für die Schule!“ Insehrzahl 30 Studenten machen nun eine Demonstration für Gärten Dolbeau's und Wurz verübt von Neuem zu sprechen: „Sie leben, meine Herren!“ — rufen er — „daß die Majorität der Studenten für Herrn Dolbeau ist.“ Wir sind 800 im Saale“ — entgegnete man ihm — „und es sind nur 30 Claqueurs vorhanden.“ Und von allen Seiten ertönt nun: „Nieder mit Dolbeau! fort mit ihm! Demission!“ u.

UNGARISCHER LLOYD.

1872 — Nr. 74.

Abendblatt.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 5. M.)

Samstag, 30. März

— Pest, 30. März. Die von der Prager „Politik“ mit ihrem Schmerzensschrei über die Koliner Militäreinquartierung verbundene Drohung: die Beschießung dieses angeblich unrichtig im ägyptischen Falle vor den Allerhöchsten Thron Sr. Majestät niederkommenden, ist vollkommen in Erfüllung gegangen. Wir vernahmen nämlich aus sicherer Quelle, daß eine aus drei Herren — dem Bürgermeister und zwei Repräsentanten der Stadt Kolín — bestehende Deputation gestern in unserer Hauptstadt eintraf und sich bei Sr. Majestät zur Audienz meldete, welche ihnen aber entschieden verweigert wurde. Man behauptete ihnen jedoch, sie könnten ihre Bitte schriftlich in der Kabinetstanz zur weiteren Entscheidung lassen, womit sie sich auch einverstanden erklärten. Wir sind in der Lage, Einiges aus der Bescheidenschrift selbst mittheilen zu können.

In dieser wird vor allem die völlige Grundlosigkeit der am 24. März l. J. bei mehreren achtbaren Bürgern vorgenommenen Militäreinquartierung nachgewiesen. Es könne von der weitverbreiteten Behauptung von Seiten der mit der Militärverwaltung beauftragten Bürger gar keine Rede sein, da sie bloß jenen Verhältnissen ihre wahlgeleitete „Belüde“ abtrotzen, mit welchen sie als ehemalige Schulamtsräthe und Jugendführer jetzt noch auf ihrem Fuße leben und bei welchen sie es mit einem gewissen Maaße von Freundschaftliche Bitte vorzutragen, ihre vielleicht Ausschlag gebende Stimme im Sinne der „konserwativen Abspaltung“ abzugeben. Die militärische Mission, sagt das Schriftstück weiter, kann nur nach Erreichung jener Maßnahme erfolgen, welche vor der Einquartierung eventuell angewendet werden müssen, und nur, wenn deren Unzulänglichkeit sich zur Genüge erwiesen hat, könne man eine Stadt mit der erwähnten Strafe belasten. Die Anwendung dieser Mittel wurde nur vom Bezirkshauptmann in Aussicht gestellt; konnte man doch keinen triftigen Grund vorbringen, welcher eine so außerordentliche Maßregel notwendig erscheinen ließe. Die Militärmission, so schließt das Schriftstück, gereicht nicht nur der materiellen Entlastung der Stadt Kolín zum innerlichen Schaden, sondern bringe deren Bürger in den unangenehmen Ruf der Unvollständigkeit und Unbereitschaft gegen die bestehenden Gesetze.

Graf Georg Apponyi vernimmt sich heute gegen den von „Napoli“ erhobenen Vorwurf, daß das Streben der katholischen Partei mit den Forderungen des Patriottismus im Widerspruch stehe.

Gleichgültigkeit gegen das Interesse des Vaterlandes — schreibt Graf Apponyi — wäre die Verleugnung meiner ganzen politischen Vergangenheit; aber ich würde mich in höherem Grade meinen Patriottismus verweigern, wenn ich mich der katholischen Kirche und ihren Rechten gegenüber indifferent verhielte. Mit der größten Indignation weise ich daher die Ansicht derjenigen zurück, die in der Vertheidigung der Rechte der katholischen Kirche ein gegen das Interesse des Vaterlandes gerichtetes Streben erblicken. Und das bezeichnet meinen Standpunkt am besten. Ich kann es nicht ertragen, daß die katholische Kirche in unserem Vaterlande außerhalb des Gesetzes gestellt werde und sich im Vergleich mit den übrigen Konfessionen kaum einer toleranteren Stellung erfreuen soll. Oder will man etwa aus dem von Franz Deak betonten, freimüthigen demokratischen Fortschritt die Weisheit und Billigkeit der an der katholischen Kirche ausgesprochenen Beschränkungen ableiten?

Die eine katholische Partei wollen: begen unrichtige Erwartungen für die Politik der Deak-Partei und sie wollen in der Partei eintragen, was ihr bisher abgeht: Interesse für die heiligen Rechte der katholischen Kirche und mannhafte Auftreten für dieselben. Wenn aber die Organe der Deak-Partei sich gegen diese Möglichkeit sträuben und in der Bildung einer katholischen Partei Landesverrath erblicken; wenn bei den Wahlen die Deak-Partei lieber der Linken den Sieg überläßt, als daß sie sich mit ihren Leuten, aber katholischen Brüdern verbinden und den Kandidaten derselben wählen könnten; dann freilich sind wir nicht weit von der Kriegserklärung entfernt, die zwar nicht von Seite der Katholiken kommt, auf welche aber die Katholiken sich werden lassen müssen: „Caveant catholici“.

Aus Neusatz telegraphirt man der „Reform“, daß sämtliche Gemeinden des Titeler Grenzregiments beschloffen haben, das jarkonirte Volksschulunterrichtsgesetz nicht anzuerkennen. „Zarkawa“ begrüßt diesen Beschluß mit Freuden.

— Wien, 29. März. Graf Andrásy begibt sich wahrscheinlich heute nach Pest und will die Osterwoche auf seinem Gute Terebes zubringen. Auch Fürst Adolph Auersperg, Baron Kaiser, Dr. Luger, Dr. Banhans und noch ein paar andere Mitglieder des kaiserlichen Kabinetts verlassen Wien oder haben es bereits verlassen, um kleine Erholungsreisen anzutreten. Das deutet doch ohne Zweifel darauf hin, daß keine Spannung in der Situation vorhanden ist; die leitenden Staatsmänner dachten nicht daran, der Hauptstadt den Rücken zu kehren, wenn wir gerade im jetzigen Momente uns mitten in einer Krisis befinden. Wir verweisen auf diese Thatfachen, weil sie geeignet sind, die Gerüchte zu widerlegen, die von einem nahe bevorstehenden Sturze des Ministeriums Auersperg nisten wollten. Auch die eben vollzogene Auflösung der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Prag und die Verhängung militärischer Maßregeln gegen die Massenrepräsentanten der Gehen bei verfassungstreuen Großgrundbesitzern, um diese zur Abstimmung für feindlich-föderalistische Kandidaten zu bewegen, sind kaum als ein Zeichen zu deuten, daß der Einfluß des Mini-

steriums geklungen und das Vertrauen verschunden ist, dessen sich daselbst hohe Kreise erfreuen. Große politische Aktionen werden also in den nächsten Tagen hier nicht zu erwarten sein. — Von glaubwürdiger Seite werden uns die angeblich aus Pest hierher telegraphirten Gerüchte über die vermeintlichen Absichten des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Lonyay und des Kommunikationsministers Tiba, ihre Demission zu geben, als durchaus unbegründet bezeichnet.

— Wien, 29. März. Die Frage der serbischen Eisenbahn droht sich zu einem wahren Konflikt zuzuspitzen. Die Porte legt mehr und mehr den Nachdruck auf die bosnische Linie, während Serbien seine eigene Bahn nicht bauen kann, bevor es nicht des Anschlusses und des Anschlußpunktes sicher ist. Die betreffende, nach Konstantinopel abgedendete, freilich maßvoll gehaltene, aber doch sehr energische Note ist von dort aus, allerdings nicht abwendend, aber doch ausreichend beantwortet worden, und ohne das vernünftige und bescheidene Taktvollthun des österreichischen Botschafters in Belgrad aus bereits in einem Tone rephirt, der den Bruch fast unvermeidlich gemacht hätte. Die übrigen Mächte haben sich, wenigstens so viel bekannt, nicht in demselben Grade auf die Herbeiführung einer Entscheidung enthalten. Der Sultan tritt übrigens seine europäische Reise nach den getroffenen Dispositionen am 15. April an. Der desfallsigen Einladung des Kaisers Franz Joseph entsprechend, wird er den Rückweg über Wien nehmen.

Rundschreiben an die Altkatholiken Oesterreichs.

— Wien, 30. März. Der Präsident der ersten autonomen katholischen Kultusgemeinde Wiens, Schriftführer Dr. Karl Kamber, hat an die Altkatholiken Oesterreichs folgendes Rundschreiben verfasst:

Se. Erzellenz Kultusminister Dr. Stremayr hat in der ersten Sitzung des Ausschusses über den Antrag des Reichsrathsabgeordneten Waldert der Anschaffung Ausdruck gegeben, daß die Altkatholiken in Oesterreich auf einem anderen Standpunkte stehen, als jene in Deutschland, und daß das Vorgehen der Altkatholiken Oesterreichs mit der Staatsregierung heranzutreten müßte. Um die Einmüthigkeit unter den altkatholischen Gemeinden und Vereinen in Oesterreich zu sichern, nicht durch irrtümliche Auffassungen beeinträchtigt zu werden, erscheint es als notwendig, unter der österreichischen Altkatholiken Vorgehen mit Bezug auf die Stipulationen des Münchener Programms eingehender darzulegen.

Wir erkennen an, daß Jeder, der als Katholik betrachtet sein will, auch die bisher in der vom Staate anerkannten katholischen Kirche geltenden Rechte und Vorschriften bis zur äußersten Noth respektiren müsse. Wir Altkatholiken Oesterreichs haben diese Rechte und Vorschriften respektirt bis zur äußersten Noth. Wir hätten nur die Messe von neukatholischen Priestern lesen lassen, die Saufen, Trauungen und Begräbnisse von infalliblen Seelsorgern vornehmen lassen, was dies Kultusminister Dr. Stremayr zu befehlen scheint, wären wir in der Theorie bloß Altkatholiken geblieben, in der Praxis aber Neukatholiken geworden; wir wären sicherlich nicht mit dem infalliblen Papstthum, noch mit der Staatsregierung in Konflikt gerathen. Dieser Konflikt war aber notwendig gegeben, da wir Altkatholiken uns nimmermehr herbeilassen dürfen, Gewissen und Ueberzeugung mit Füßen zu treten, da wir den Muth haben müssen, Altkatholiken nicht bloß im Prinzip, sondern auch in der That zu sein. Dieser Konflikt war in dem Momente gegeben, da die Seelsorger der Altkatholiken zur Ausübung ihrer kirchlichen Funktionen schritten, weil nach den in Oesterreich bestehenden Gesetzen nur der „ordentliche“ Seelsorger zur Führung der Geistlichenämter berechtigt ist. Da aber nach unseren Gesetzen und der Auffassung des Kultusministers Dr. Stremayr nur jener Seelsorger ein ordentlicher ist, den ein infallibler Bischof in sein Amt eingesetzt hat und da Bischof Oesterreichs „unseren“ Altkatholiken nicht mehrere Seelsorger vorübergehend als altkatholische zur Verfügung gestellt haben, so gebot die äußerste Noth, wollten wir endlich, gemäß den Resolutionen Prof. Schulte's in Münchener Programme, eine „regelmäßige Seelsorge“ ermöglichen, die Verzichtung unserer Priester auf die Übernahme kirchlicher Aemter energisch anzunehmen. Der Staatsgemacht mußte der Beweis geliefert werden, daß dringende Bedürfnisse die Verbesserung unserer lidenhaften Gesetzgebung in Bezug auf religiöse Fragen erheischen, einer Gesetzgebung, welche die Durchführung der Prinzipien unserer Staatsgründung zur Unmöglichkeit macht. Dieser Beweis steht! Wir Altkatholiken können es uns als Verdienst anrechnen, der Legislative auf Grundlage zwingender Verhältnisse die Handhabe zur Regelung der kirchlichen Verhältnisse gegeben zu haben.

Um das religiöse Bedürfnis nicht auf das Tiefste zu verlegen, um eine regelmäßige Seelsorge einführen zu können, eine Seelsorge, die nicht dem blinden Zufalle preisgegeben ist, um demnach fähige Priester heranzuziehen, um für ihre, wie für die Bedürfnisse des Kultus sorgen zu können, was nur auf Grundlage sicher gestellter Vereinbarungen möglich wird, war die Organisation, die Bildung autonomer Gemeinden die erste Vorbedingung, was es notwendig, daß sich die Mitglieder der Gemeinde über den Mann, dem das Amt eines Seelsorgers anvertraut werden sollte, früher einigten, daß sie sich ihre Seelsorger selbst wählen. Da dem infalliblen Bischof nicht als ihre ordentlichen Seelsorger anerkennen können und wollen, da der Staat ferner weder das Recht, noch die Verpflichtung hat, die Altkatholiken dem altkatholischen Seelsorge das Recht nicht zuzulassen, sich der Gemeinde a u f z u d r ä n g e n, so gebietet es die äußerste Noth, das den Laien von Alerhöchstem zugehörige Recht am Kirchenregimente auch praktisch in das Leben zu übertragen. Wenn wir nun von diesem unseren Rechte thatsächlich Gebrauch

gemacht haben, so haben wir dies gethan, gedrängt von der äußersten Noth. Unsere Nothlage wurde in dem Momente eine um so tragbarer, als Kultusminister Dr. Stremayr die Erklärung abgab, daß sich die Staatsgewalt lediglich an die äußere Organisation der Kirche zu halten habe. Diese äußere Organisation mangelt uns; sie so schnell als möglich nach Maßgabe zwingender Verhältnisse herauszubilden, macht uns, abgesehen von inneren Gründen, schon die Auffassung der Regierung zur Pflicht. Die hier angeführten Gründe liefern den Beweis, daß wir mit der Bildung selbständiger katholischer Kirchengemeinden vollkommen auf dem „reellen Boden“ des Münchener Programms stehen, das im Einklange mit der theologischen wie der kanonischen Wissenschaft das Recht der Laien an Kirche n e r g i m e n t e anerkennt und als Hauptziel der angestrebten Verfassungsreformen hat. Für unser Vorgehen spricht ferner auch die katholische Tradition, es müßten denn unsere Gegner erklärten, daß die katholische Kirche in den ersten Jahrhunderten, weil jene den Laien einen wesentlichen Einfluß auf ihre Verfassung gewährte, nicht die wahre katholische Kirche sei, und daß mithin diejenigen, welche Katholiken bleiben wollen, an jener durch die römischen Päpste geschaffenen Kirche festhalten müssen, welche die Laien ihrer unveräußerlichen Rechte am Kirchenregimente beraubt hat. — Einmüthig, wie bisher, wollen wir auch fernerhin vorgehen in dem Kampfe gegen die römische Hegemonialgewalt der Päpste, welchen wir mit eben der Entschlossenheit durchführen werden, mit welcher wir denselben aufgenommen haben.

Politische Rundschau, 30. März. Zur Blüthezeit der „Strites“ ist es am Plage, die „Internationale“ nicht aus den Augen zu verlieren. Daß sie sich in Irland mit den „Fenians“ verbündete, die ihrerseits wieder vom ultramontanen Pfaffenstrome im Stillen beginnigt werden, ist Beweis genug, daß sie kein verdächtiges politisches Fahrwasser scheut, um die Jesuitenmoral von der „Heiligung der Mittel“ zur Geltung zu bringen. In England bieten ihr die festen und zum Theil gefunden, den Fabrikarbeiter schützenden Organisationen nicht genügende faule Stellen, um den Samen der Niedertracht mit großem Erfolge aussäen zu können. Sie scheint nun Lust zu haben, sich deshalb zum ersten Male an das ländliche Arbeiter-Proletariat zu wenden, das ein entsetzliches Gebrechen am Leibe Englands darstellt. In einem Briefe aus London wird die Sachlage, wie folgt, skizziert:

Die Unzulänglichkeit des Lohnes in den südlicheren und mittleren Grafschaften des Königreiches hat auch unter der ländlichen Bevölkerung jene Agitation nachgerufen, welche bisher fast ausschließlich die großen Industriecentren heimgesunden pflegte. In Devonshire verdient der ländliche Arbeiter wöchentlich 8 bis 9 Schilling, in den mittleren Distrikten deren 9 bis 10, ein Betrag, welcher allerdings schwerlich ausreichen kann, die Erhaltung von 5 bis 6 Personen zu fristen. Hierzu kommt, daß die Kosten dieser Arbeiter sehr weit von dem Orte entfernt liegen, an welchem sie beschäftigt sind, und alle diese Verhältnisse mögen allerdings wenig angethan sein, die niedrige Klasse der Landbewohner mit ihrer Lage zufrieden zu stimmen.

Die Anschauung, daß dieselben den modernen sozialistischen Ideen absolut unzugänglich seien, hat sich längst, und nicht nur in England, als eine Täuschung erwiesen. Die Koalitionen, wie sie sich z. B. in Warwickshire gebildet haben, tragen allerdings noch nicht jenen revolutionären Charakter, wie die Meetings des Mr. Doger in London, es handelt sich bei ihnen noch nicht um den Umsturz des Thrones und der heutigen Gesellschaft, aber sie fordern mit leiserer Einmüthigkeit einen Verminderung der Arbeitszeit und eine Lohnaufbesserung und zwar unter Drohungen, welche vielleicht gefährlicher für die Grobherren sind, als die Gewaltthatigkeiten in den Industriekreisen. Die Arbeiter wissen sehr wohl, daß die Löhne in den Kolonien beträchtlich höher sind als im Mutterlande, namentlich für Feldarbeiter, welche im Königreich bereits zu fehlen beginnen. Sie stellen daher die Forderung, daß die Alternative einer Lohnaufbesserung auf 16 Schillinge oder einer Massenauswanderung. Diese an sich durchaus legale Forderung ist für die betreffenden Kreise „in hohen Grade heurückend“. Die Bäcker können, ohne sich selbst zu ruinieren, den Arbeitern nicht ein Wochelohn von 16 Schillingen zahlen. Sie müssen selbst ihren Nachbarn genügen und diese beruhen auf Berechnungen, welche eine solche Erhöhung der Arbeitslöhne gänzlich über den Haufen werfen würde. Die Bäcker sind daher auch keineswegs geneigt, sich dem Ansinnen der Arbeiter zu fügen und der Klassenkampf droht in den Landbezirken dieselbe Erbitterung anzunehmen, wie es in den Städten bereits der Fall ist. Die Bäcker haben eine Gegenkoalition gebildet und sich gegenseitig verpflichtet, alle an der Bewegung beteiligten Arbeiter zu entlassen, sie aus dem Bachtgebiete fortzujagen und ihnen nirgends wieder Arbeit zu gewähren. Die Arbeiter andererseits machen sich im Ganzen darum wenig Sorge. Sie stehen längst nicht mehr an der Scholle und wissen, daß es für Feldarbeit in England überall an Armen gebricht, namentlich im Norden, wo in Folge dessen auch bessere Löhne gezahlt werden. Die englische Presse kann nicht umhin, sich mit diesem Gegenstande ernstlich zu beschäftigen. Sie muß der Haltung der Arbeiter und der von ihnen beliebten Organisation Gerechtigkeit widerfahren lassen, zumal dieselben nicht, wie sonst, durch Mord und Brand ihre Unzufriedenheit betheiligen. Im Gegentheil. Sie thun durch Einwendungen an die Provinzialblätter dar, daß sie den Konflikt ganz nach der Theorie der modernen Volkswirtschaftslehre über Angebot und Nachfrage zu lösen gedenken. Sie verlangen keine Staatshilfe, auch keine soziale Reorganisation der Gesellschaft, es handelt sich bei ihnen nur um die Erstenfrage. Ungeachtet wird aber bei einer weiteren Ausdehnung derselben die Internationale sich bemühen, noch Kräfte die Erfüllung ihres Lieblingswunsches zu fördern, die soziale Frage in ihrem ganzen Umfange auch in die ländliche Bevölkerung hinein zu tragen. Zeit scheint es

Max Wein

als haben jene Arbeiter von Warmischire und den benachbarten Grafschaften, ohne es zu wissen, mit ihrem Strike einen bedeutenden Schritt in dieser Richtung getan, welchen ein legislatives Einwirken gegen die Internationale nicht mehr rückgängig machen wird. Im Gegentheil ist diese Bewegung vielleicht bedenkllicher, weil sie sich gänzlich außerhalb derselben vollzieht.

Als ein charakteristisches Zeichen für die „intime Feindschaft“, welche die verschiedenen sozialistischen Fraktionen in Deutschland gegen einander haben, kann es dienen, daß der Berliner „Neue Sozial-Demokrat“ von dem Leipziger Hocherratsprozeß auch nicht mit einer Zeile Notiz genommen hat.

Aus der Zwei wird folgender Vorfall berichtet: Bei Gelegenheit eines in Zürich den nach Straßburg berufenen Professor Guntew zu Ehren gegebenen Abschiedsbanketts sprach ein Schweizer und ein Deutscher sich folgendermaßen aus. Der Dichter Gottfried Kellergriff das Wort, und trug in einem Trinkspruch dem Scheidenden Grüße auf an Straßburg und das neue Deutschland. „Sagen Sie den Deutschen, daß, wenn sie einmal unter einer Verfassung leben, die auch ungleichartige Bestandteile zu tragen vermag, die Zeit kommen dürfte, in der auch wir Schweizer zu Kaiser und Reich zurückkehren könnten.“ Mit heftigen Worten fuhr Gottfried Kinkel auf den Schweizer los und sprach die Hoffnung aus, daß er, wenn je eine Verewaltigung der Schweiz versucht werden sollte, noch im Stande sein möge, die Pflichten zu tragen, um in den Reihen der Schweizer zu kämpfen!

Eine dem „Nuremberger Wort“ zugehende Depesche meldet, daß die Eisenbahnfrage Nurembergs in Berlin auf folgender Basis zum Abschluß gebracht worden sei: Abtretung der Exploitation der Bahnen an die kaiserlich deutsche Betriebskommission mit dem Eise in Straßburg.

Der französische Kriegsminister hat eine Kommission ernannt, welche mit der Leitung der Wiederherstellungsarbeiten der Befestigungen von Toul und Verdun betraut wurde. Die Pläne zur neuen Befestigung von Velfort mit den Hauptwerken auf dem „Mont Saint-Martin“ sind vollendet.

Einer dem „Osterr. Volksfreund“ aus verlässlicher Quelle zugehenden Meldung aus Paris zufolge hat die dortige Polizeibehörde den Auftrag erhalten, den Marschall Bazaine auf seinen Ausgängen zu überwachen, um ihn vor etwaigem Ausbruch der erbitterten Stimmung gegen ihn zu schützen.

Der „Osterr. Volksfreund“ seufzt: Das preussische Verfahren gegen die katholische Kirche wird von Tag zu Tag russischer. Wie aus Berlin gemeldet wird, hätte der Kriegsminister v. Koon den Feldprobst Bischof Namzonsowski wegen der bekannten Angelegenheit des Pfarrers Grunert von Jankenburg suspendiert. Ein Kriegsminister, der einen Bischof suspendiert, das ist doch schon russisch! Man will ihn vor ein Militärgericht stellen.

Namzonsowski hatte dem Militärpfarrer Grunert verboten, länger der Seelsorge zu pflegen, weil er die Unfehlbarkeit des Papstes nicht anerkenne. In Folge dessen hatte die preussische Regierung Grunert zur Pflicht gemacht, nach wie vor als Militärprediger weiter zu fungieren. Daher der Konflikt.

Der Dieb des Marienbildes in Odessa ist entbedt worden. Derselbe ist Christ. Die Furcht vor Erzeissen gegen die Juden ist verschwunden. Die Regierung vermehrte dennoch die Zahl der berittenen Gensdarmen um 600.

Ueber maßlose Dürre in den Kaukasusländern wird in folgendem Briefe geklagt:

Tiflis, 25. Februar. Wir haben seit zwei Jahren fast keinen Regen oder Schnee gehabt, die Luft ist jahrelang von höchst unangenehmer Trockenheit und Schärfe; eine Unmenge Kranke in allen Häusern, besonders viel Krüppel und Augenleiden, wie wir es auch empfunden haben. Kein Wunder, wenn man da nicht in heiterer Stimmung bleiben kann. Für mich freilich war die entsetzliche Dürre das Schwerkste; ihr Glücklichsten hat gar keine Ahnung, was die letzten magreren Jahre (oder Jahre) Bhabas' bedeuten! Hat auch die Bevölkerung in den Provinzen, wozu sich die entsetzlichen Krankheiten gesellen, und wir lebten in der steten Besorgnis, daß diese Epidemien sich herüberziehen würden. Und auch hier war es traurig genug; in den heißen Ebenen von Mai an kein grünes Halmchen zu sehen, im Juni schon die Berglehnen und Bergwiesen über 4000 Fuß über dem Schwarzen Meere zu Stoppelfeldern verbrannt. Im Juli war ich in die Gebirge noch höher, bis 6000 Fuß, geritten, und auch dort trachtete das harte Gras, Kraut und Land unter den Füßstritten. Bis Ende September hatten wir 30 Gr. Neaumum im Schatten, die Stadt und Umgebung waren in eine ewige Staubwolke gehüllt, welche die Sonne verfinsterte; der Himmel sah selbst oft gelb aus.

Tageschronik.

[Vom Hofe.] In der Burgkapelle wird das heilige Fest der Auferstehung im Beisein des allerhöchsten Hofes und der hier befindlichen Hofchargen feierlich begangen werden.

[Personalia nachricht.] Der Minister des Kaiserlichen Graf Julius Andrássy ist gestern Abends von Wien angekommen. — Obersthofmeister Fürst Hohenlohe hat sich gestern Abends nach Wien begeben.

[Honvéd-Ernennungen.] Se. Majestät hat mit a. h. Entschliegung vom 25. d. anzuordnen geruht, daß zur Ergänzung des durch zwei im Bellowarer Komitat zu errichtende Honvédbattalione vermehrten Status folgende in den aktiven Stand der ungarischen Landwehr versetzt werden: Alexander Klempay, Hauptmann 1. Kl. im 16. Lin.-Inf.-Reg., Baron Weglar, als Kommandant des slawonischen 81. Bat.; Mathias Kollibaz, gleichfalls Hauptmann 1. Kl. im 16. Lin.-Inf.-Reg., als Kommandant des 83. Bat.; ferner werden

innerhalb der Honvéd-Armee in der Eigenschaft von Kommandanten versetzt: Major Karl Scheibler vom Karasdin-Kreuzer 79. Bat. zum Szymri 82., Major Eduard Heinisch vom slawonischen 81. zum 84., schließlich Major Moses Kneveich vom Szymri 82. zum Karasdin-Kreuzer 79. Honvédbattalion.

[Erzbischof Hannab] wird, wie mittelst Plakats angezeigt wird, am 7. April in der Stadtpfarrkirche eine Predigt halten.

[Bischof Arnold Jpolni] dessen interessante und werthvolle Gemäldesammlung schon mehrfach in Blättern erwähnt worden, hat jetzt, da er seine bisherige Stelle als Seminardirektor und unsere Stadt zu verlassen und den Bischofsitz in Neufohl einzunehmen im Begriffe ist, die kunstgeschichtlich interessantesten Stücke dieser Sammlung, 60 an der Zahl, der Landes-Gemäldegalerie zum Geschenk angeboten. Seine Sammlung enthält, wie der hochwürdige Spender in seinem diesbezüglichen Schreiben an den Kultusminister sagt, Werke aus dem 13. Jahrhundert bis zum 16. Jahrhundert, welche Zeit in den bereits bestehenden Sammlungen gar nicht vertreten ist, so daß letztere durch dieses Geschenk eine werthvolle Ergänzung erhalten. Die Auswahl der 60 Stücke wurde auf Ansuchen des Herrn Bischofs von Franz Kufsch, den beiden Eustoden der Esterházy- und der Museum-Galerie, Kraßmann und Vigi, ferner von den beiden Mitgliedern des Landes-Kunstathes, Georg Nath und Em. Henslmann getroffen. Bischof Jpolni schließt sein Schreiben mit den Worten: „Erleut, wenn ich hierdurch die Kultur unseres Vaterlandes fördern kann, was ein besonderes Streben meines Lebens und meiner Studien bildet, fühle ich mich glücklich, durch diesen Dienst auch meine patriotische Pflicht erfüllen zu können.“

[Namenveränderungen.] Se. Majestät hat mit a. h. Entschliegung vom 26. d. gekettet, daß der nach Kistotaly zuständige Rechtsbörere Franz Brana seinen Familiennamen unter Aufrechthaltung seines Namens und mit Benützung des Prädikats „Köporubai“ in „Barajaly“ umändern dürfe. — Ferner veränderten ihre Familiennamen der Bester Bewohner Leopold Pollak in „Kollégy“ und der Szegbärder Schulleiter Franz Engel in „Angyal“.

[Ernennung von Telegraphisten.] Der Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat die Telegraphisten-Kandidatinnen L. Donáth, Helene Mad, Pauline Palencsár, Maria Kanich, Rosa Schmidt, Elisabeth Venje, Emilie Pulvermacher, Barbara Balázs, Barbara Steidl, Anna Glaser, Anna Pulvermacher, Janta Kössler, Helene Korizmicz, J. Dömén, Victoria Rithvay, Helene Stölzer, Rosa Wolfgruber, Theresie Csizmady, Paula Gáll, Emilie Szalán, Ida Grossinger, Pauline Raznován, Elisabeth Szaffrán, Leona Föth, Maria Kuna, Ida Glaser und Klementine Lechner zu Telegraphen-Manipulantinnen 2. Kl. ernannt.

[Militär-Zeitschrift.] „Katonai Közlöny“ wird mit Ende d. Mts. zu erscheinen aufhören und sich mit dem „Honvéd“ fusionieren.

[Baron Joseph Cötövs' gesammelte Schriften.] Bei Hartleben erscheinen die Romane und Erzählungen des Baron Joseph Cötövs in deutscher Uebersetzung und in einer neuen Auflage, die wir unseren Lesern bereits angezeigt haben. In Wiener und in hiesigen Blättern finden wir über diese Auflage Anzeigen, nach welchen die Uebersetzung sammt und sonders von Adolph Dür herrührt; wie wir jedoch aus kompetentester Quelle wissen, hat der Genannte den „Vorwort“ nicht überlesen.

[Ueber den Eisenbahn-Zusammenstoß bei Verbete] bringt die „L.C.“ nachträglich folgende Details: In der Station Verbete ist der Lokomotivführer des Lastzuges, ein ganz junger Mann, aus dem Grunde durchgefahren, weil er geschlafen haben und der Wechsel nicht gestellt gewesen sein soll. So bemerkte er den Postzug nicht eher, als bis er nur in sehr kurzer Distanz vor demselben war. Der Zusammenstoß wäre jedenfalls ein heftigerer gewesen und hätte größere Folgen gehabt, wenn der Führer des Postzuges, die Nachlässigkeit des Bahnwärters vermutend, nicht schon von Weitem gebremst hätte. Wie die genannte Quelle vernimmt, ist das schuldtragende Stationspersonal, der Führer des Lastzuges und der Bahnwärtler des Dienstes entlassen und gegen diese die Untersuchung eingeleitet worden. Die getrümmerte Postzugs-Lokomotive wurde gestern Abends nach Wien gebracht.

[Neues Programm der Deakpartei.] Der fünfjährige Deakklub hält am Ostermontag eine Generalversammlung. Gegenstand der Verhandlung ist, wie die „Fünftägiger Zeitung“ meldet, die Diskussion über ein neues Programm der Deakpartei.

[Wahlbewegung in Sanyhá.] Darüber schreibt man der „Fünft. Ztg.“ unterm 25. d.: Soeben tagte eine impotante Deakklub-Versammlung, welche sich über einen für die bevorstehenden Landtagswahlen aufzustellenden Kandidaten einigen wollte. Die Versammlung gedachte der Verdienste, die sich der hiesige Deputierte Perczel im Reichstage erworben und beschloß daher im Vertrauen gegen den bisherigen Deputirten nicht zu wanken, sondern ihn neuerdings zu kandidiren. Sofort wurde eine Deputation gewählt, welche Perczel um die Annahme der Kandidatur ersuchen soll.

[Ein Wagen dieb.] Ein Bauer, aus Ungarn geürtig, Schweinehirt in Blagorodocze (Koszegener Komitat), hat unlängst mit Hilfe seines Bruders einen guten Wagen im Werthe von 60 fl. gestohlen. Nachdem er nicht wußte, auf

welche Weise den Wagen zu seinen Gunsten zu benutzen, verbrannte er denselben im nächsten Walde, nahm das Wagenessen und verkaufte es einem Schmiede in Toranj um 12 fl. Der Dieb wurde bereits dem Gerichte überliefert.

[Die Statuten] der Genferer Sparkasse sind mit der Einrückungsklausel versehen worden.

[Keller-Einwurf.] In Kistotaly in der Baranja waren, wie man der „Ref.“ schreibt, am 26. d. vier Männer und ein Frauenzimmer mit dem Austräumen des Schuttes aus einem Keller beschäftigt, nachdem ein Theil desselben eingestürzt war. Als sie nun im besten Arbeiten waren, löste der ganze Keller ein, und alle fünf wurden begraben. Nach zweifelhafter Arbeit wurden sie todt aus dem Schutt hervorgezogen.

Generalversammlung der Bester Straßenbahn-Gesellschaft.

Seute Vormittags 11 Uhr hat im Saale des evangelischen Schulgebäudes die Generalversammlung der Bester Straßenbahn-Gesellschaft stattgefunden. Der Vorsitzende, Graf Alexander Karolyi, eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß 92 Aktionäre anwesend sind, welche 989 Aktien deponiren und die Generalversammlung daher beschlußfähig ist.

Dem hierauf zur Berlesung gelangten Geschäftsberichte entnehmen wir das Nachstehende:

Die Banken, verschiedene Arbeiter und Neuanstellungen besaßen sich im Ganzen auf 95,056 fl. 75 kr. Der Bau der Neupett-Palotzer Pferde-Eisenbahn, welcher nicht nur den Bedürfnissen der Bewohner von Neupett und Palota Rechnung trägt, sondern auch der Bevölkerung der Landeshauptstadt zu Gute kommt, hat an und für sich als gemeinnütziges Unternehmen schon Anspruch auf Theilnahme und Förderung; in einem viel höheren Grade aber noch von unserer Gesellschaft, indem die Neupett-Palotzer Bahn an unsere Linie sich anschließt, und so zur lebhafteren Frequenz unseres Bahnnetzes unbedingt beitragen wird. Es war demnach genügender Grund vorhanden, das neue Unternehmen zu fördern, was uns demog, die Ausführung dieses Baues zu übernehmen; und wenn auf diese Weise die Neupett-Palotzer Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft eine gute, solid gebaute, nicht kostspielige Bahnanlage erhält, so wird andererseits auch den eigenen Interessen unserer Gesellschaft damit gedient.

Der in Rede stehende Bau wurde im Monate August 1871 in Angriff genommen, und es waren bis Ende des genannten Jahres die umfassendsten Erdarbeiten, Regulirungen und Oberbauarbeiten bereits in der Länge von circa 1800 Kurven-Meilen hergestellt, und wird der in diesem Jahre wieder aufgenommene Bau im Monat April beendet.

Uebersicht über die in vorjähriem Geschäftsbericht ausgeführten Arbeiten, daß der Personenverkehr bei unserer Bahn nicht bei seiner äußersten Grenze angelangt ist, hat in dem Ergebnisse des abgelaufenen Betriebsjahres seine Bestätigung erhalten, indem wir abermals von einem Aufschwunge, dem der Verkehr genossen, zu berichten haben. Da die Steigerung des Verkehrs in erster Reihe dem erfreulichen Emporblühen unserer Landeshauptstadt zuzuschreiben ist, so kam mit Zuversicht darauf gerechnet werden, daß derselbe sich nicht nur in seiner gegenwärtigen Größe erhalten, sondern noch zunehmen wird, dies um so mehr, als auch unfererseits durch Eröffnung neuer Stationen hiesu beigetragen wird. Die Betriebsrechnung weist eine Bruttoeinnahme von 745,554 fl. 35 kr. nach, eine Betriebsausgabe (die Steuern und Gebühren mit eingerechnet) von 456,337 fl. 69 kr., es verbleibt sonach ein Ueberschuß von 289,217 fl. 66 kr.

Personenverkehr: Im Betriebsjahre 1871 wurden befördert: a) Linie Neupett 1,483,711 Personen, b) Linie Kistotaly 1,440,870 Personen, c) Linie Stadtmärkten 2,060,054 Personen, d) Linie Kistotaly, alter Stadtbahn, fl. Bierhals 1,408,001 Personen, Summe 6,392,636 Personen, mit einer Einnahme von 725,272 fl. 81 kr. — Frachtenverkehr: Einnahme aus dem Güterverkehr für Verbahnung von 180,293 Kr. dierfür Güter 7132 fl. 2 kr. — Verschiedene Einnahmen: a) Interessen und Verzugszinsen 9963 fl. 2 kr., b) Aktien-Umtriebsgebühren 368 fl., c) Nachzins für Restauationen und Zinsen 2818 fl. 50 kr., zusammen: 13,149 fl. 52 kr.; Summe der Einnahmen 745,554 fl. 35 kr. — Durchschmittliche haben täglich 17,514 Personen die Bahnhöfe befahren und dafür eine Gebühr von 2042 fl. 62 kr. entrichtet. — Vergleicht man die Erzeugung des Jahres 1871 von 6,392,636 Personen und der Einnahme von 745,554 fl. 35 kr. mit den beförderten 5,285,000 Personen und der Einnahme von 629,080 fl. 94 kr. des Jahres 1870, so ergibt sich eine Steigerung von 1,107,636 Personen, das sind 20.7 Prozent des Verkehrs mit einer Mehrerinnahme von 106,467 fl. 41 kr.

Die Betriebsausgaben — Steuern, Stempel und Gebühren mit eingerechnet — betragen im Jahre 1871 die Summe von 456,337 fl. 69 kr. Aus der Gegenüberstellung der beiden letzten Jahre geht hervor, daß im Jahre 1871 ein Mehraufwand von 49,755 fl. 77 kr. stattgefunden hat, welcher im Gehalt zu der Mehrerinnahme von 106,467 fl. 41 kr. ein günstiges Verhältnis bildet und zunächst in der namhaften Erhöhung der Betriebsleistung des abgelaufenen Jahres seine Erklärung findet.

Die Gesamtausgaben für die Bahnaufficht und Bahnerhaltung besaßen sich auf 26,313 fl. 41 kr. Die Kosten der Bahnaufficht und Gebäuderhaltung haben sich gegen das Vorjahr um 9587 fl. 76 kr. vermehrt.

Bei der Ausführung der Bahnarbeiten hat sich genigende Gelegenheit, das Holz zu unteruchen, was im ausgedehnten Maße vorgenommen wurde. Hierbei ist konstatirt worden, daß das Holz im Allgemeinen gut erhalten ist, indem im Jahre 1871 auf der Neupett Linie 57 Stück Holz und 270 Fuß Schienen ausgemesselt wurden; es muß dies gewiß als ein erfreuliches Resultat betrachtet werden, daß auf einer so frequenten und ausgedehnten Linie im letzten Betriebsjahre nur eine so verhältnißmäßig kleine Anzahl von Holzern zum Austausch gelangte. Die Schienen sind ebenfalls gut erhalten und es werden im Jahre 1872 nur wenige, durch fremde Wagen beschädigte zum Austausch kommen. Der Bauzustand unserer Bahnhöfe ist in jeder Beziehung nicht nur ein befriedigender zu nennen, sondern es müssen die bei der Bahnerhaltung erzielten Resultate mit Rücksicht auf die außerordentlich schwierigen Verhältnisse als befriedigend bezeichnet werden.

Steuern, Stempel und andere Gebühren: Die Ausgaben an direkten Kommunal- und sonstigen Steuern, dann an Stempel- und sonstigen Gebühren, welche im Jahre

1871 unter Einflüssen 58,625 fl. 9 jahres per welche Erhol mehr betore Aufnahme des Gemeindegeldes Mittheilung der Stempel tet waren. Dienstleistungen schienen, 41 fr. erford die Betriebs 1870, und größeren An und Fahrdr

frägniß des landes Anthe amortisirte angeführte zusammen 4,2 von 248,542 Kapitals mit Direktion um 21,619 fl. 3 mit 7506 fl. weiteren 142,500 fl. Die Statuten gen ist. Aftiencompro 1870 e Cu. Kl. — von 123,797 Baubereit, 12 fr. inweil ausweisen 12 Bedeckung 4,395 Cu. Kl. mer Cu. Kl. provision ne Wiedohl die den Anfuhr ten von dem und sonach e von 40,341 blos mit der Summe 10 n naberungsmo befindlichen tonnt.

Pa d amortis die vorjähri kaufen 57 Verkauf von reits notig itales sibt sowohl für

„eine Gau „hatte, un „Ob „nehmen h „Ge „Sandwe „Machime „hiedet n „selben J „Schaupe „De „reiterge „zu betrie „thn zum „No „Stellung „loofte si „doß er l „Kih auf „No „ladend e „Truppen „er auch „Ent „namentlic geriebener angeben“ „Er „ordination in Salgo Regiment über den weiter, „D „Strafzeit „eine Fein „der Anfr „ren Dur „Be „die Bah

Frage von 177.50 bis 183.50. Zum Schlusse des Geschäftes blieben Kreditaktien 347, Anglo-Austrian 331, Lombarden 208.50, Unionbank 244.50, Baubank 128.80, Tramway 294.50, Kommissionsbank 181.50, Renten- und Rentenbank 108.50, Mafferbant 150.50.

St. Pölten, 29. März. Am heutigen Wochenmarkte ging es wieder einmal nach ziemlich langer Zeit recht lebhaft zu. Besondere Nachfrage war nach schwerem Weizen, wovon jedoch sehr wenig am Platze war. Von fremden Käufern sind nur einige Ermittler von Wiener Häusern zu verzeichnen. Als Gesamtumsatz notire ich 2677 Mg., die sich folgendermaßen vertheilen: 723 Mg. Weizen von fl. 5.30 bis fl. 6.50, 1189 Mg. Gerste von fl. 2.45 bis fl. 3.60, 128 Mg. Korn von fl. 3.35 bis fl. 3.90, 450 Mg. Hafer von fl. 2.06 bis fl. 2.25, 187 Mg. Aulanz von fl. 3.60 bis fl. 4.

Verlosung. Bei der am 27. März stattgehabten Ziehung der badischen 35-Gulden-Lose fiel der Haupttreffer von 35,000 fl. auf Nr. 266,383; 10,000 fl. fielen auf Nr. 116,349, 5000 fl. auf Nr. 220,533, 5 Gewinne zu 2000 fl. auf Nr. 31,488, 57,575, 57,582, 207,250 und 392,013, 12 Gewinne zu 1000 fl. auf Nr. 21,353, 29,214, 31,225, 171,250, 211,351, 260,697, 266,358, 271,039, 275,074, 277,065, 326,169 und 363,252.

Wien, 30. März. Effektengeschäft. Die Börse zeigte heute eine recht günstige Stimmung. Der Verkehr war ziemlich belebt, Kurse fest. Vormittags wurden österr. Kredit mit 347.50 bis 348, Franco-ungarische II. Em. mit 111.25 bis 112, Municipalbank mit 115, Pester Straßenbahn mit 354 geschlossen.

An der Mittagsbörse waren Straßenbahnen sehr beliebt, Pester wurden mit 357-355, Ofner mit 107 gekauft. Von Affekturungen waren Baga beliebt und wurden bis 159 bezahlt, Summa mit 224.50 gehandelt. Von Banken wurden Franco-ungarische II. Emission mit 111.75-112, Anglo-Hungarian mit 115.50, ungarische Bodencredit mit 136, österreichische Kredit mit 348 bis 347.80, Municipalbank mit 115, Spar- und Kreditverein mit 64.50, Ofner-Maffner Volksbank mit 28 bis 28.50, Pester Volksbank mit 89 umgekehrt, Pester Sparfasse mit 4600, Landescentralparfasse mit 134.25, Leopoldstädter mit 70.25 bis 70.75 bezahlt. Steinbrücker Brauerei mit 520, Vereinigte Dampfschiff mit 86.50, Rammgarmpinnerei mit 156 gehandelt. Valuten etwas matter, 20-Francstücke mit 8.80, preussische Kaiserstücke mit 1.64 1/2 begeben.

Die Schlussnotierungen waren folgende:

Table with financial data including Staatsschuld, Affekturanten, and various bank and commodity prices.

Wien, 30. März, 10 Uhr 5 M. Eröffnung Kreditaktien 347.50, Napoleond'ors 8.80, Staatsbahn - , Lombarden 208.50, Anglo-Austrian 331.00, Franco-Austrian - , Ottoman Bank - , Pest.

Wien, 30. März, 10 Uhr 30 M. 1. Vorbörsle. Kreditaktien 346.75, Staatsbahn 357.50, Ungar. Bodencredit 135.50, Lombarden 207.30, Anglo-Hung. 115.50, Galizier - , Anglo-Austrian 331.00, Tramway 291.00, Ungar. Kreditaktien - , Ungar. Lose 108.00, Franco-Hungarian 119.00, 1860er Lose 103.00, Wechselbank 354.00, 1864er Lose 148.50, Napoleond'ors 8.80, Pest.

Wien, 30. März, 11 Uhr - M. II. Vorbörsle. Kreditaktien 347.00, Staatsbahn 358.00, Ungar. Bodencredit 135.50, Lombarden 207.30, Anglo-Hung. 115.50, Galizier - , Anglo-Austrian 330.00, Tramway 291.00, Ungar. Kreditaktien - , Ungar. Lose 108.00, Franco-Hungarian 119.00, 1860er Lose 103.00, Wechselbank 354.00, 1864er Lose 148.50, Napoleond'ors 8.80, Nordbahn - , Pest.

Nordbahn, 29. März. Produktenmarkt. Weizen wenig Geschäft. Prima russischer 34 bis 34.50, ungarischer vernachlässigt.

Paris, 29. März. Produktenmarkt. Mehl per laufenden Monat 68.00, per März-April 66.25, per vier erste Monate April 104.00, per Mai-Juni 100.00, per vier letzte Monate 95.00, Feinmehl per laufenden Monat 97.00, per März-April 97.00, per vier Sommermonate 98.00, Spiritus per laufenden Monat 52.00, per März-April 52.00, per vier Sommermonate 54.50, Zucker, raffiniert 151.00.

Amsterdam, 29. März. Produktenmarkt. Roggen per März 171.00, per Mai 172.50, per Oktober 184.50, Rübel loco 44, per Frühjahr 43 1/2, per Herbst 41 1/2.

Die Landes-Central-Sparkasse

hat den Maximalkredit in ihr m Personal-Kreditvereine auf fl. 20,000, in ihrem Portefeuillekreditvereine auf fl. 80,000 festgesetzt und nimmt Anmeldungen im Lokale der Filiale, früher West-Theresienstädter Sparfasse (Landstraße Nr. 53, Baron Drechsler's Haus) täglich entgegen.

Die Direktion.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Reichthofer.

Wegen des heiligen Charfreitags war gestern in Wien keine Börse.

müssen den Schurken Crochard, genannt Vaguelot loslassen, oder ihm einen leichten Prozeß unvorsächlichen Mordes wegen machen, wobei er mit einem Jahr Kerker davon kommt. Hat er den hinter sich, streicht er den Blutsold ein und verprügelt ihn... indes die wahrhaft Schuldigen, jene Glenden, meine ich, die ihn gedungen haben, frei ausgehen, und ein Leben der Ehre, des Wohlstandes weiter führen. Ueber die moralische Gerechtigkeit! Ist es nicht, um rasend zu werden? Ja, ja, wenn Ihr alljährlich ein paar Dutzend gemeinen Epischuben in's Gewahrsam oder in's Bagno gebracht, dann ruht Ihr auf dem reichen Pöbster erfüllter Pflicht aus und denkt, es sei Alles geschehen, was für die Sicherheit eines Volkstaates zu thun möglich ist, indes Ihr immer unselbstbar nur die Tölpel fangen werdet, und die feinen und geriebener Schelme allgalt durch die Raffinen Curer Gesetznarrparaphen schlüpfen, denn die Sorte ist sicher in ihrer epischubischen Gewandtheit und Curer Ohnmacht bis zum Tage...

Bis zum Tage? fragte der Richter mit einem halben Lächeln über die langathmige Anklage des ergrimmten alten Doktors.

Nun, bis zum Tage der göttlichen Gerechtigkeit! ergänzte der Andere, denn die hilft zuweilen der menschlichen aus. Hören Sie, Freund, jetzt glaub' ich den Faden in der Affaire Champecy gefunden zu haben. Wenn er lebte! Aber... er kann es ja nicht! Es ist um toll zu werden!

Beruhigen Sie sich, Doktor, sagte der Richter, Sie mögen Recht haben, der Arm der menschlichen Gerechtigkeit reicht nicht immer weit genug, die Schuldigen zu bestrafen... aber ob nun Lieutenant Champecy's Leben erhalten bleiben mag oder nicht, in diesem Falle soll das Gesetz in voller Kraft walten, das ich Ihnen zu.

So hat der Inculpirt irgend wie Geständnisse gemacht? fragte rasch der Doktor.

Das nicht, und ich habe ihn nicht weiter verhört seitdem; aber ich blieb darum nicht müßig und habe seitdem mehrere werthvolle Daten gesammelt.

Ich kann Ihnen ebenfalls Einiges mittheilen, das wir brauchen können, verzögerte der Doktor, Henriette's Briefe hervorziehend, die er gelesen hatte, nachdem er seinem Patienten den ersten, nöthigen Beistand geleistet. Aber, fuhr er fort, kommen Sie, wir können hier nicht plaudern. Ich habe eine Stunde Zeit, nehmen Sie mich mit sich nach Ihrem Arbeitszimmer...

Nun denn, begann der Richter, einen Bündel Papiere aus seinem Schreibtisch hervorholend, als die beiden Männer sich in der Behausung des Ersteren befanden, hier das Resultat meiner Nachforschungen dieser langen Wochen über, in denen wir so vergeblich des Augenblickes harrten, wo unser armer Patient fähig sein würde, mir hierin beizuhelfen.

Ich weiß zur Stunde Näheres über den Angeklagten Crochard und kann Sie verhören, Doktor, daß es mich nicht wenig Mühe gekostet. So, zum Crempel,

Wien, 30. März, 10 Uhr 5 M. Eröffnung Kreditaktien 347.50, Napoleond'ors 8.80, Staatsbahn - , Lombarden 208.50, Anglo-Austrian 331.00, Franco-Austrian - , Ottoman Bank - , Pest.

Wien, 30. März, 10 Uhr 30 M. 1. Vorbörsle. Kreditaktien 346.75, Staatsbahn 357.50, Ungar. Bodencredit 135.50, Lombarden 207.30, Anglo-Hung. 115.50, Galizier - , Anglo-Austrian 331.00, Tramway 291.00, Ungar. Kreditaktien - , Ungar. Lose 108.00, Franco-Hungarian 119.00, 1860er Lose 103.00, Wechselbank 354.00, 1864er Lose 148.50, Napoleond'ors 8.80, Pest.

Wien, 30. März, 11 Uhr - M. II. Vorbörsle. Kreditaktien 347.00, Staatsbahn 358.00, Ungar. Bodencredit 135.50, Lombarden 207.30, Anglo-Hung. 115.50, Galizier - , Anglo-Austrian 330.00, Tramway 291.00, Ungar. Kreditaktien - , Ungar. Lose 108.00, Franco-Hungarian 119.00, 1860er Lose 103.00, Wechselbank 354.00, 1864er Lose 148.50, Napoleond'ors 8.80, Nordbahn - , Pest.

Nordbahn, 29. März. Produktenmarkt. Weizen wenig Geschäft. Prima russischer 34 bis 34.50, ungarischer vernachlässigt.

Paris, 29. März. Produktenmarkt. Mehl per laufenden Monat 68.00, per März-April 66.25, per vier erste Monate April 104.00, per Mai-Juni 100.00, per vier letzte Monate 95.00, Feinmehl per laufenden Monat 97.00, per März-April 97.00, per vier Sommermonate 98.00, Spiritus per laufenden Monat 52.00, per März-April 52.00, per vier Sommermonate 54.50, Zucker, raffiniert 151.00.

Amsterdam, 29. März. Produktenmarkt. Roggen per März 171.00, per Mai 172.50, per Oktober 184.50, Rübel loco 44, per Frühjahr 43 1/2, per Herbst 41 1/2.

Die Landes-Central-Sparkasse hat den Maximalkredit in ihr m Personal-Kreditvereine auf fl. 20,000, in ihrem Portefeuillekreditvereine auf fl. 80,000 festgesetzt und nimmt Anmeldungen im Lokale der Filiale, früher West-Theresienstädter Sparfasse (Landstraße Nr. 53, Baron Drechsler's Haus) täglich entgegen.

Die Direktion. Verantwortlicher Redakteur: Karl Reichthofer.

Wegen des heiligen Charfreitags war gestern in Wien keine Börse.

habe ich Einen nach dem Andern, der hundert und fünfzig Stück Emigranten, die Ueberfahrt mit der „Conquete“ hierher gemacht, und sich seitdem im Lande verstreut haben, nachspüren lassen, um sie nach und nach beizufassen und in's Gebet zu nehmen, da ich schloß, daß auf der monatlichen Serenade die tödtliche Langweile an Bord ihrer Fregate die Leute Alle unselbstbar zu genauerer Bekanntschaft mit einander getrieben und folglich es dabei ein das andere Klaunderstündchen gegeben habe, wobei man nicht immer auf diplomatischem Fuße zu verbleiben pflegt.

Monsieur Crochard ist Ratier vom Scheitel bis zur Sohle, hat ein Stück Welt gesehen, ist überdem Soldat gewesen und hört sich gern vorzieren. Meine Veraussetzung erwies sich als ziemlich richtig und hier habe ich im Neben, was dieses Subjekt, je nach dem Grade seiner Sympathien Einzelnen seiner Bekanntschaften aus seinem Vorleben mitgetheilt hat.

„Evarist Crochard, zubenannt Vaguelot, ist in Vaguelot bei Paris im Jahre 1829 geboren, folglich alter, als er angibt.

„Aus allen Bemerkungen über seine Familie, die er stets gleicher Weise wiederholt, geht hervor, daß seine Eltern antändliche Leute gewesen, die ein kleines „Gewerbe trieben und sich ehrlich ernährten; es ist möglich, daß sie noch am Leben sind, aber sie haben seit Langem jeden Verkehr mit ihrem Sohne abgebrochen. „Es scheint, daß dieser Sohn sich frühzeitig der allerhöchsten Gewalt entzogen und seinen Aufenthalt in Paris genommen. Von w a s er dort lebte, erklärte er niemals mit Bestimmtheit. Aber Crochard mußte so genau und unterhaltend klingende Details über die Art und Weise zu erzählen, mit der raffinierte und verwoogene Gauner zarten Alters in der Hauptstadt Kaufhäuser zu erbrechen und „Schaulustler auszulernen verließen, daß viele der Zuhörer des Mannes ihn in „Verdacht hatten, er könne nur aus eigener, werthbähiger Erfahrung zu solch „genauer Kenntniß der Sache gelangt sein.

„Was klar aus Allem erhellte, war, daß Crochard's Vater, bekümmert und „verzweifelt über des Sohnes lieberlichen Wandel, endlich denselben in einer „Verurtheilung unterbrachte, als er sein vierzehntes Lebensjahr zurückgelegt hatte.

„Nach vierzehn Monden in Freiheit gesetzt, trat Crochard Sohn in die „Lehre zu einem Metallgießer, wo er bald so viel lernte, wo sich seinen Unterhalt zu erwerben. Freilich arbeitete er allem Aufseine nach nicht lange, da er „zur Zeit der Revolution des Jahres 1818 bereits wieder im Gefängnisse saß, „weld' letztere Umstand er ohne alle Scheu wohl einem Tugend seiner Bekanntschaften an Bord der „Conquete“ erzählte. Nur, daß er stets verschiedene Motive für „die Sache angegeben, und bald im trauernem Zustande einem Kameraden einen „Merkwürdig verlegt, bald in einem verurtheiltem Hause Kaufhändler geholt haben „wollte, dann wieder unschuldiger Weise in eine Gefängniß verwickelt ward, wo

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.